

Regierung des Fürstentums Liechtenstein
Ministerium für Äusseres, Umwelt und Kultur
Peter-Kaiser-Platz 1
9490 Vaduz

per E-Mail an: umwelt@regierung.li

Vaduz, 19. August 2026

Stellungnahme zum Agrarpolitischen Bericht 2026 – öffentliche Konsultation

Sehr geehrte Damen und Herren

Besten Dank für die Möglichkeit, zum Agrarpolitischen Bericht 2026 Stellung nehmen zu können.

Die Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer (LIHK) begrüsst eine Weiterentwicklung der Agrarpolitik unter Berücksichtigung der an Bedeutung gewonnenen Herausforderungen und Rahmenbedingungen. Insbesondere erachten wir folgende Aspekte als zentral:

- die Versorgungssicherheit;
- den Schutz der natürlichen Ressourcen in einer gesunden Balance zwischen einer produzierenden Landwirtschaft, ihren Produktionsgrundlagen und dem Ressourcenschutz;
- stabile und sichere Rahmenbedingungen für Investitionen auf landwirtschaftlichen Betrieben;

Zu den einzelnen Massnahmen bringen wir gerne folgende ergänzende Anmerkungen an:

Zur Massnahme 4 – Erhöhung der Kündigungsfrist von gepachteten Böden in der Landwirtschaftszone

Wir begrüssen eine Verbesserung der aktuellen Situation durch eine längerfristige Pachtdauer. Dies ermöglicht es den Pächterinnen und Pächtern, ihre Flächen vorausschauend zu bewirtschaften, und gibt ihnen die nötige rechtliche Sicherheit. Des Weiteren ist sicherzustellen, dass landwirtschaftliche Nutzflächen vorrangig an produktive Landwirtschaftsbetriebe verpachtet werden. Mit Blick auf die Versorgungssicherheit ist diesem Umstand stärker Rechnung zu tragen.

Zur Massnahme 10 – *Bekämpfung von Neophyten und Neozoen*

Wir begrüssen eine Überarbeitung des Konzepts zur Bekämpfung oder Eindämmung von Neophyten aus dem Jahr 2018 sowie die Einbeziehung von Neozoen sehr. Aus Sicht der LIHK ist es dabei wesentlich, dass das überarbeitete Konzept gemeinsam mit allen betroffenen Akteuren, insbesondere den landwirtschaftlichen Vertretern erarbeitet wird.

Zur Massnahme 13 – *Bewässerung*

Der Klimawandel hat einen grossen Einfluss auf den Pflanzenbau. Trocken- und Hitzeperioden sind häufiger geworden. Gerade im wachsenden Segment des Gemüse- und Kartoffelanbaus sind Bewässerungsmöglichkeiten essenziell. Diese Kulturen sind für das landwirtschaftliche Einkommen im Talgebiet von grosser Bedeutung. Die Landwirtschaftsbetriebe können sich nur auf diese Herausforderung einstellen, wenn Wasser in der Nähe der Felder zu tragbaren Kosten verfügbar ist. Wir begrüssen daher die Prüfung der Wasserentnahme aus anderen Quellen wie dem Trinkwassernetz oder den Fliessgewässern. In diesem Kontext ist auch auf das bestehende Pachtrecht zu verweisen, welches für Meliorationen, wie die Erstellung von Grundwasserbrunnen, wenig förderlich ist.

Zur Massnahme 17 – *Optimierung des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln*

Die klimabedingten Herausforderungen im Pflanzenbau haben deutlich zugenommen. Es treten neue Schädlinge oder Neozoen (bspw. Baumwollkapselseule und Japankäfer) sowie Krankheiten (bspw. Brennfleckenkrankheit der Erbsen) auf und die Bekämpfungsmöglichkeiten sind teils nicht vorhanden oder beschränkt nutzbar. Im Sinne der Versorgungssicherheit muss sichergestellt werden, dass die Kulturen im Hinblick auf die gesamte Fruchtfolge ausreichend geschützt werden können. Eine Resistenzbildung ist durch eine ausreichend breite Palette an Wirkstoffen zu vermeiden.

Besten Dank für Ihre Kenntnisnahme.

Freundliche Grüsse

Liechtensteinische Industrie-
und Handelskammer - LIHK



Dr. Maximilian Rüdissler
Geschäftsführer